



SC-Obmann Gerald Schober:
„Verein platzt aus allen Nähten.“

„Eine Lösung muss her“

INTERVIEW / SC-Obmann Gerald Schober über den Stand der Diskussion.

NÖN: Was sagen Sie zum Vorschlag, einen Arbeitskreis zu bilden?

Schober: Grundsätzlich gut. Für uns ist es fünf Minuten nach zwölf Uhr. Wenn wirklich etwas passiert, kann ich das nur begrüßen. Die Frage ist, ob es passiert.

NÖN: Was halten Sie davon, den alten Sportplatz zu sanieren?

Schober: Ich glaube nicht, dass eine Sanierung etwas bringen würde. Eine neue Sportanlage benötigt zwei Sportfelder, am derzeitigen Standort ist das aber nicht möglich. Daher muss man ein anderes Objekt finden.

NÖN: Was halten Sie von dem Standort Feldwiese?

Schober: Das Grundstück gehört der Gemeinde. Es bietet sich daher als die naheliegendste Variante an. Wenn das aber auch auf dem Grundstück beim Friedhof möglich ist, soll mir das auch recht sein. Für uns ist entscheidend, dass der Verein aus allen Nähten platzt und wir dringend mehr Raum brauchen.

NÖN: Bis wann wünschen Sie sich die Umsetzung?

Schober: Vor eineinhalb Jahren sind wir schon einmal zusammen gesessen. Seitdem ist von Gemeindegeseite gar nichts passiert, außer dass wir sehr viel in Eigenregie und mit Eigenmitteln am Platz renoviert und saniert haben. Geredet wurde schon so viel in Mauerbach, jetzt muss eine Lösung her.

Sportanlage: Standort weiter in Diskussion

PODIUMSDISKUSSION / Eine Diskussion zwischen Bürgern und Gemeindevertretern verstärkte den Ruf nach einem Arbeitskreis.

VON JACQUELINE KACETL

MAUERBACH / Nach dem (von der Grünen Plattform Mauerbach organisierten) „offenen Gespräch“ zwischen Bürgern und Gemeindepolitikern (die NÖN berichtete in Woche 3) über die Feldwiese als Standort für eine neue Sportanlage ging die Diskussion in die zweite Runde. Diesmal lud die Liste „Wir für Mauerbach“ in das Seminarzentrum Mesonic. Wieder kamen mehr als hundert Bürger, um mit Bürgermeister Gottfried Jelinek, Vertretern aller Fraktionen, Sportclub-Obleuten sowie der Sprecherin der Bürgerinitiative gegen die Verbauung der Feldwiese zu diskutieren.

„Seit dreißig Jahren gibt es die Diskussion um eine Sportstätte. Damals scheiterte es am Geld. Es wird Zeit, dass sich die Gemeinde am Riemen reißen und etwas tut“, empörte sich eine Zuseherin. Dass Mauerbach dringend eine neue Sportstätte braucht, war auch einhelliger Konsens unter den Gemeindepolitikern. Sportclub-Obmann Gerald Schober (siehe Interview links) bekräftigte seinen Appell an die Gemeinde: „Geben Sie uns endlich angemessenen Raum für diesen Verein.“ Welcher Standort



Bürgermeister Gottfried Jelinek (r.), parteipolitische Vertreter und Sprecher von Bürgerinitiative und Sportclub stellen sich den Fragen des Publikums über den Standort einer neuen Sportanlage. FOTO: KACETL

allerdings „angemessen“ sei, darüber gingen die Meinungen auseinander. Bürgermeister Gottfried Jelinek (Liste Jelinek) und Koalitionspartner ÖVP wollen die Sportanlage auf der Feldwiese errichten, die bereits für Sportzwecke gewidmet sei. Dass laut der Liste Wir für Mauerbach die Fläche zwischen Apfel- und Kastanienallee (siehe Bild unten) bebaut werden soll, sei noch nicht sicher, erklärte VP-Vizebürgermeister Peter Buchner. Er möchte alle Fragen zuerst im demnächst tagenden Hochbauausschuss klären.

Arbeitsgruppe mittels Gemeinderatsbeschluss

Die Oppositionsparteien SPÖ, Grüne, FPÖ und die Liste Wir für Mauerbach bezweifeln, dass die Feldwiese der optimale Standort sei. FP-Ortsparteiobmann Anton Cupak argumentierte für die Beibehaltung des alten Sportplatzes bei der Waldgasse. Wir für Mauerbach-Obmann Leo Dutzler setzte sich für eine Vorbegutachtung von Landesvertretern ein. Man solle herauszufinden, „ob das Projekt auf der Feldwiese überhaupt möglich ist“. SP-Ortsparteiobmann Erwin Hackl plädierte für die Erarbeitung einer Lösung unter Einbindung der Bevölkerung. Für eine starke Bürgerbeteiligung war auch Grünen-Politikerin Ursula Prader, die schon bei der ersten Diskussionsveranstaltung zur Einrichtung einer Arbeitsgruppe aufrief. In dieser soll auch die Bürgerinitiativen, die mit einer Unterschriftensammlung gegen den Standort Feldwiese mobilisierte, vertreten sein. Auch Bürgermeister Gottfried Jelinek befürwortete eine Arbeitsgruppe. Um sie offiziell zu etablieren, ist ein Gemeinderatsbeschluss notwendig.



Eine Version des Sportplatz-Standortes auf der Feldwiese. Laut Vizebürgermeister Buchner „nur eine von vielen Möglichkeiten“. FOTO: ZVG



ERNST SUSICKY

über die Diskussionen zur Sportanlage Mauerbach.

e.susicky@noen.at

Weitere 30 Jahre Wartezeit?

Zum zweiten Mal innerhalb von zwei Wochen wurde in Mauerbach zum Thema „Sportanlage auf der Feldwiese“ diskutiert.

Einig sind sich die Vertreter des Sportvereines, der Bürgerinitiativen und der im Gemeinderat vertretenen Parteien ebenso wie die Mauerbacher Bürger, dass etwas geschehen muss. Welcher Standort für die Sportstätte allerdings angemessen ist, darüber gehen die Meinungen immer noch weit auseinander.

Den alten Sportplatz erhalten und sanieren, die Feldwiese oder doch ein ganz anderer Standort für einen neuen Sportplatz? Die Angelegenheit wird (wie bei „schwierigen Themen“ auf Gemeindeebene üblich) an „den zuständigen Ausschuss“ delegiert. Zudem soll die Bevölkerung massiv in den Meinungsbildungsprozess eingebunden werden. Auch dafür muss erst eine Arbeitsgruppe gebildet werden, um diese aber zu etablieren bedarf es eines Gemeinderatsbeschlusses. Und ein Termin für eine Sitzung ist noch nicht fixiert.

Angesichts der verhärteten, gegensätzlichen Positionen bleibt zu hoffen, dass es keine weiteren 30 Jahre dauert, bis das mit dem neuen Sportplatz in Mauerbach etwas wird.